

Rüthi nach dem Brand vom 21. September 1890

Autor(en): **Schnitzer, Patric**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Neujahrsblatt / Historischer Verein des Kantons St. Gallen**

Band (Jahr): **159 (2019)**

PDF erstellt am: **27.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-946365>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Rüthi nach dem Brand vom 21. September 1890

von Patric Schnitzer

Die vorliegende Abbildung des Dorfbrandes von Rüthi im St. Galler Rheintal zählt zu den deutlich über 100 000 Fotografien des Staatsarchivs St. Gallen. Das Bild sticht aus zwei Gründen aus dieser grossen Masse archivierter Fotodokumente heraus.

Zum einen handelt es sich um die älteste Fotografie eines Dorfbrandes in den kantonalen Archivbeständen. Sie steht exemplarisch für eine ganze Reihe von Brandkatastrophen der letzten Jahrhunderte, insbesondere in den Gemeinden des Rheintals.¹ Natürlich finden sich in den Quellen auch bedeutend ältere Zeugnisse von verheerenden Schadenereignissen dieser Art, darunter kolorierte Holzschnitte, Federzeichnungen, Lithografien und sogenannte Brandpläne, jedoch keine Fotografien.

Das vorliegende Fotopositiv zeigt die Brandruinen des Oberdorfs von Rüthi in südwestlicher Blickrichtung gegen den Weiler Plona. In der Bildmitte sind im Hintergrund, am Rand des Mühltofels, vom Brand verschonte Gebäude zu erkennen. Ausserdem können bei genauerer Betrachtung zwischen den verbrannten Bäumen und Häuserfundamenten vereinzelt Personen entdeckt werden. Dies sowie der nicht mehr sichtbare Rauch lassen darauf schliessen, dass die Fotografie wohl erst einige Tage nach dem Brand erstellt worden ist.

Aussergewöhnlich ist die fotografische Darstellung zum andern, weil es sich beim Dorfbrand von Rüthi sowie dem benachbarten Oberriet Weiler Moos um die grösste kantonale Brandkatastrophe der letzten 200 Jahre handelt.² Ausgebrochen war der Brand in einer Scheune des Kantonsrates Valentin Büchel.³ Die sich immer weiter ausdehnende Feuersbrunst zerstörte 223 Gebäude in Rüthi und 71 Bauten in Moos. Insgesamt waren 672 Personen durch Brandschäden an ihren Häusern betroffen, Todesopfer waren zwei zu beklagen.⁴ Einmal mehr hatte der im Rheintal starke Föhn als Brandbeschleuniger gewirkt, so dass innert kürzester Zeit zahlreiche Gebäude im Vollbrand standen. Die aus allen Richtungen herbeieilenden Feuerwehren blieben machtlos, was die vorliegende Fotografie eindrücklich dokumentiert.⁵

- Titel: Rüthi nach dem Brand vom 21. September 1890
- Entstehungszeit: nach dem 21.09.1890 (Brand-Schadendatum)
- Verfertiger: Julius Moser⁶
- Bildgrösse/Technik: 10.5 cm x 16.5 cm, Abzug von Glasnegativ auf Albuminpapier, aufgezoogen auf Karton, Bildfarbe sepia
- Standort/Signatur: StASG BA 1/61.2.1

1 Vgl. Zusammenstellung der Dorfbrände im Kanton St. Gallen 1799–1992 von Markus Kaiser, in: 200 Jahre Gebäudeversicherung – immer wieder zeitgemäss (Hrsg. Gebäudeversicherungsanstalt des Kantons St. Gallen). St. Gallen 2007, S. 24f.

2 Vgl. Kuster, Werner: Überblick über die Geschichte des Rheintals – Naturgewalten und Katastrophen. In: Rheintaler Köpfe – Historisch-biographische Porträts aus fünf Jahrhunderten (Hrsg. Verein für die Geschichte des Rheintals), Berneck 2004, S. 34f.

3 Vgl. Staatsarchiv St. Gallen KA R.171 B 14: Brandtabelle der kantonalen Gebäudeversicherungsanstalt für 1890, S. 99 und 110–120 sowie KPG 1/63.04: Brandstätten im Dorfzentrum und in Moos: Situationsplan, 22.09.1890.

4 Kaiser (wie Anm. 1), S. 25.

5 Vgl. Studer, Daniel: Gemeinde Rüthi. Ortsbilder und Kulturobjekte – Ortsbildschutzgebiete, schützenswerte und erhaltenswerte Bauten. Heerbrugg 1995, S. 26–30.

6 Ebd. S. 30. Gemäss anders lautender Informationen aus Rüthi könnte der Fotograf auch Julius Mohr geheissen haben.

